

Vater ins KZ Buchenwald gebracht. Von dort kam in den ersten Tagen 1945 eine Postkarte von ihm, daß er dort eingeliefert sei und am Leben festhielte. Diese Karte ging an Fräulein Emma Weigt, die Haushälterin meiner Eltern. Im Februar fragte meine Mutter bei der Lagerleitung nach seinem Ergehen an. Sie erhielt die Karte zurück, mit der Bemerkung: "Der Genannte sitzt hier in Block 62 ein und ist gesund". Die nächste Nachricht kam dann von seinem Häftlingsgefährten Günter Ballin an Ulrich, und nachdem die Mitarbeiterin von Admiral Canaris, Frau von Gumbel, in Flossenbürg sein Grab gefunden hatte, erfuhren wir, daß er dort die letzten Wochen gelebt hatte und am 10. Mai 1945, 3 Wochen nach der Besetzung durch die Amerikaner, gestorben ist. Der Bürgermeister von Flossenbürg und der frühere Häftling Wierich konnten mir bei meinem Besuch im Frühjahr 1960 in Flossenbürg zuverlässige Auskunft geben. Und beim Standesamt Arolsen war, ohne daß meine Mutter oder ich Nachricht erhalten hätten, schon Jahre zuvor die Beerdigung erfolgt.

Dank den Eltern! Sie haben uns Gutes zugebracht. Wir haben viel geistige Förderung von ihnen empfangen.

Hln. Zehlendorf, 4. 2. 1961

Otto Bonr

Anlagen:

- 1) Bericht vom 23.4.60
- 2) Brief von Günter Ballin vom 15.5.47 an Ulrich
- 3) Standesamtsmitteilung Arolsen 19.11.59
- 4) Nachr. Oskar Vossler a. + b.
- 5) Nachr. Dr. J. Weigl